



Der Blutspendedienst des Deutschen Roten Kreuzes

Die Arbeiten des DRK-Blutspendedienstes West lassen sich in einem Vortrag von 25 Minuten Länge nur ansatzweise beschreiben. Viele Punkte müsste man genauer erklären, manche Frage bleibt vielleicht offen.

Dieser Vortrag will Verständnis für unsere Aufgaben und unser Selbstverständnis schaffen, einen Überblick geben.

Wenn Sie weitergehende Vorträge zur Blutspende wünschen, rufen Sie uns an. Wir stellen Ihnen entsprechendes Material gerne zur Verfügung.

DRK-Blutspendedienst West

Hauptabteilung Seminar

Sperlichstr. 15

48151 Münster

Tel.: 0251 709-370

Fax: 0251 709-114

E-Mail: seminar@bsdwest.de

Internet: www.blutspendedienst-west.de

Die drei Säulen der Blutspende in Deutschland

1. Blutspende bei den DRK-Blutspendediensten
2. Blutspende in Einrichtungen der Länder und Gemeinden, z. B. Universitätskliniken (staatliche und kommunale Blutspenden)
3. Blut- oder Blutbestandteilspende in Einrichtungen in industrieller oder privater Trägerschaft (kommerzielle Blutspenden)



Der DRK-Blutspendedienst West stellt sich vor
Folie 2

Hauptabteilung Seminar



Es gibt verschiedene Institutionen und Organisationen, die vom Gesetzgeber den Auftrag und die Berechtigung haben, die Versorgung mit Blutpräparaten zu sichern.

In Nordrhein-Westfalen wurde dem DRK 1951 von der Landesregierung der Auftrag erteilt, gemeinsam mit anderen Institutionen und Organisationen die Vollversorgung mit Blutpräparaten zu sichern.

Um diesen Auftrag zu erfüllen, hat das Deutsche Rote Kreuz in Nordrhein-Westfalen den Blutspendedienst NRW des Deutschen Roten Kreuzes gegründet. Im April 2002 schloss sich der DRK-Blutspendedienst NRW mit dem Blutspendedienst der Landesverbände Rheinland-Pfalz und Saarland zum DRK-Blutspendedienst West zusammen und versorgt heute diese drei Bundesländer.

Der DRK-Blutspendedienst West ist eine gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung mit fünf Blutspendezentren in Bad Kreuznach, Breitscheid, Münster, Bad Salzuflen und Hagen sowie einer zentralen Geschäftsleitung in Hagen.

Auch in allen anderen Bundesländern gibt es Blutspendedienste des Deutschen Roten Kreuzes.

Der Ethische Kodex (Auszüge)

- Die Blutspende muss freiwillig sein
- Finanzieller Nutzen darf kein Beweggrund sein
- Anonymität von Spender und Empfänger müssen gewahrt werden
- Unterschiede aufgrund von Rasse, Religion oder Staatsangehörigkeit dürfen nicht gemacht werden
- Der Empfänger muss wirksam und sicher behandelt werden
- Blut darf nicht verschwendet oder missbraucht werden

Der Ethische Kodex für Blutspenden und Bluttransfusionen der Rotkreuz-Gesellschaften, anerkannt von der Weltgesundheitsorganisation (WHO), legt die freiwillige und unentgeltliche Blutspende fest. Niemand soll Blut spenden, weil er davon einen materiellen Vorteil hat, niemand soll durch Druck zur Blutspende veranlasst werden. Die Spender- und Empfängerdaten sollen anonym bleiben, niemand soll aufgrund seiner Rasse, seiner Religion oder seiner Staatsangehörigkeit als Spender oder Empfänger bevorzugt oder benachteiligt werden.

Und: Blut darf nicht verschwendet oder missbraucht werden.

Der Ethische Kodex, der hier auszugsweise zitiert wird, gehört ebenfalls zur Säule „Rahmenbedingungen“. Die Anforderungen, die im Ethischen Kodex formuliert sind, gelten für uns als übergeordnete Richtschnur des gesamten Handelns. Heute kommen über 70% aller Blutpräparate in Deutschland aus Blutspendeaktionen des Deutschen Roten Kreuzes. In der Bevölkerung und in den Medien ist das Thema Blutspende darum untrennbar mit dem Deutschen Roten Kreuz verknüpft.

Gründung

- **1951:** Die Landesregierung in NRW überträgt die Aufgabe der Versorgung von Krankenhäusern mit Blutpräparaten dem Deutschen Roten Kreuz
- Zur Erfüllung des Versorgungsauftrags vereinbaren die Partner die Gründung eines überregionalen Blutspendedienstes in NRW



Der DRK-Blutspendedienst West stellt sich vor
Folie 4

Hauptabteilung Seminar



1951 erteilte die Landesregierung Nordrhein-Westfalen (NRW) dem Deutschen Roten Kreuz den Auftrag, die Versorgung der Krankenhäuser mit Blutpräparaten zu gewährleisten. Damit reagierte NRW auf Unglücksfälle im Ruhrgebiet und auf den sprunghaft gestiegenen Bedarf an Blutpräparaten. Die überregionale Anbindung war damals nicht üblich, Blutspenden wurden lokal gewonnen und auch wieder eingesetzt.

Die Gründung eines überregionalen DRK-Blutspendedienstes war eine Folgeüberlegung: Der DRK-Blutspendedienst sollte durch medizinisches, technisches und organisatorisches Fachwissen die Aufgabe des DRK erleichtern bzw. ermöglichen. Im Frühjahr 2002 schlossen sich der DRK-Blutspendedienst NRW und der Blutspendedienst in Saarland und Rheinland-Pfalz zusammen; sie bilden seitdem gemeinsam den DRK-Blutspendedienst West.

Keineswegs ist es also so, dass der DRK-Blutspendedienst die Aufgabe hat, die Versorgung mit Blutpräparaten zu gewährleisten. Diese Aufgabe liegt beim Deutschen Roten Kreuz. Der DRK-Blutspendedienst West ist als Institution im Deutschen Roten Kreuz mit der Erfüllung dieser Aufgabe beauftragt und hat im Gesamtgefüge klar umrissene Aufgabenbereiche. Die Erfüllung des Versorgungsauftrages kann aber nur gemeinsam erfolgen. In diesem Zusammenhang stellt sich die Frage, warum überhaupt das Deutsche Rote Kreuz geeignet scheint, diese schwierige Aufgabe zu erfüllen.

Der DRK-Blutspendedienst West ...

- ... organisiert ca. 11 000 Spendetermine im Einzugsgebiet jährlich
- ... organisiert bis zu 50 Termine im Einzugsgebiet täglich
- ... begrüßt ca. 790 000 Blutspender im Einzugsgebiet jährlich



Im Frühjahr 2002 schlossen sich der DRK-Blutspendedienst NRW und der Blutspendedienst in Rheinland-Pfalz und dem Saarland zusammen; sie bilden seitdem den DRK-Blutspendedienst West.

Um den weiterhin steigenden Bedarf zu decken, sind täglich bis zu 54 Entnahmeteams im gesamten Einzugsgebiet unterwegs.

Blutspendetermine in NRW: ca. 10 000

Blutspendetermine Rheinland-Pfalz und Saarland: ca. 2 000

Jährlich werden über 800.000 Blutspenden geleistet, um die Kliniken und Krankenhäuser ausreichend mit Blutpräparaten zu versorgen. Damit werden über 70 % des gesamten Bedarfs gedeckt.

Blutspende und Rotes Kreuz

- Jede Blutspende ist eine gemeinnützige Leistung des Einzelnen, die Vertrauen voraussetzt
- Darum sollten die Organisation, Durchführung und Verwaltung bei einer gemeinnützigen Organisation liegen, die das Vertrauen der Bevölkerung besitzt



Der DRK-Blutspendedienst West stellt sich vor
Folie 6

Hauptabteilung Seminar



Jede Blutspende ist eine gemeinnützige Leistung des Einzelnen, die ethisch und moralisch motiviert ist. Diese Leistung wird vom Spender nur erbracht, wenn er der durchführenden Organisation Vertrauen entgegenbringt. Dieses Vertrauen besitzt das Rote Kreuz weltweit.

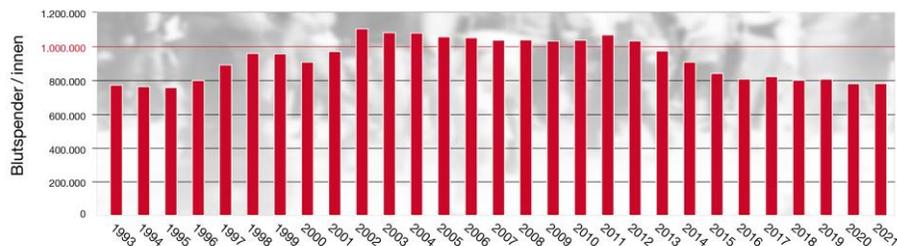
Schon 1948, auf der 17. Internationalen Rotz-Kreuz-Konferenz in Stockholm, wurden verbindliche Grundregeln für alle beteiligten Organisationen festgelegt: Hier wurde das Prinzip der freiwilligen und unentgeltlichen Blutspende verankert und die Beteiligung der RK-Gemeinschaften gefordert.

In 95 % aller Staaten beteiligt sich das nationale Rote Kreuz an Transfusionsprogrammen. In mehr als 20 Ländern liegt die Versorgung ausschließlich in den Händen des jeweiligen Roten Kreuzes. Zu diesen Staaten gehören beispielsweise die Schweiz und Israel.

In 35 Ländern erfüllen die Rot-Kreuz Organisationen den überwiegenden Teil des Versorgungsauftrages. Zu diesen Ländern zählen die USA, Italien und Deutschland. Das Rote Kreuz hat in diesen Ländern nicht den alleinigen Auftrag, das Blutspendewesen zu sichern; die anderen beteiligten Organisationen sind aber bei weitem nicht so erfolgreich wie die nationalen Rot-Kreuz-Organisationen.

In weiteren 60 Ländern ist die Blutspende in das staatliche Gesundheitswesen integriert. In diesen Ländern obliegt der jeweiligen Rot-Kreuz- oder Rot-Halbmond-Organisation beispielsweise die Spenderwerbung und die Durchführung von Blutspendeterminen, nicht aber die Präparateentwicklung.

Spendenentwicklung



erschienene Spender 1993 - 2021

Der DRK-Blutspendedienst West stellt sich vor
Folie 7

Hauptabteilung Seminar



Seit Anfang der 50er Jahre bis weit in die 80er Jahre war die Spendeentwicklung positiv. Diese positive Entwicklung wurde 1988 unterbrochen, als in den Medien bekannt wurde, dass sich Blutempfänger mit HIV infiziert hatten. Viele Spender waren verunsichert und hatten Angst, sich bei der Blutspende selber mit dem Virus zu infizieren. Eine verstärkte Aufklärung konnte die Spenderzahlen wieder stabilisieren.

Einen weiteren Einbruch gab es Anfang der neunziger Jahre, als der Regierungspräsident von Köln Blutspendetermine inspizieren ließ und öffentlich die mangelnde Hygiene auf den Terminen kritisierte. Auch damals konnte man durch eine verstärkte Öffentlichkeitsarbeit erreichen, dass die Zahl der Spender wieder anstieg.

Das Jahr 2002 war das bislang stärkste Jahr. Die lange Zeit rückläufigen Zahlen sind im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass sehr viele Spenderinnen und Spender aus Altersgründen ausscheiden und dieser Verlust nur bedingt durch Neuspender kompensiert werden kann. Die Quote der Neuspender auf den Terminen ist zwar hoch, von diesen Spendern kommt aber nur ca. die Hälfte ein zweites Mal zur Blutspende.

Leistungen Ehrenamt

- Werbliche Vorbereitung
- Spenderanmeldung, Betreuung am Spende- und Ruhebett
- Verpflegungszubereitung und Betreuung beim Imbiss
- Organisation und Durchführung von Blutspenderehrungen



Der DRK-Blutspendedienst West stellt sich vor
Folie 8

Hauptabteilung Seminar



Betrachtet man die Aufgabenvielfalt bei der Terminorganisation und -durchführung, wird klar, wo der Schwerpunkt der ehrenamtlichen Arbeit liegt: im persönlichen Kontakt zum Spender und in seiner Betreuung.

Die Arbeitsbelastung des ehrenamtlichen Personals ist enorm: Jährlich werden ca. 850.000 ehrenamtliche Arbeitsstunden im Bereich des Blutspendedienstes West geleistet. Grob geschätzte Ersparnis für unser Gesundheitswesen: 5 Millionen Euro.

Diese Summe wird gerne als Beleg für die Bedeutung des Ehrenamtes bei der Blutspende benutzt. In der Tat belegt die Zahl eine Stärke des Deutschen Roten Kreuzes.

Man darf die Leistungen des Ehrenamtes aber nie auf diese „Kostenvermeidung“ reduzieren. Die Bedeutung des Ehrenamtes liegt in erster Linie in den Leistungen, die sich in Geld nicht bemessen lassen.

Sie sollen an dieser Stelle kurz benannt werden.

Leistungen Ehrenamt

- Aktivierung des Spenderpotentials im lokalen Umfeld
- Spendermotivation auf Blutspendeterminen
- Multiplikator für die Blutspende im Ortsverein
- Aktive Blutspender



Der DRK-Blutspendedienst West stellt sich vor
Folie 9

Hauptabteilung Seminar



Bei der lokalen Spenderwerbung leisten die ehrenamtlichen Mitarbeiter unbezahlbare Arbeit: Sie aktivieren die Feuerwehr, den Musik- oder Sportverein, Blut zu spenden. Das können sie durch persönliche Kontakte sehr viel besser als es unsere Presseartikel oder Postwurfsendungen können.

Auf Blutspendeterminen treffen sich Nachbarn, Arbeitskollegen oder Sportkameraden. Es sind die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer, die unseren Blutspendern auf den Terminen das Gefühl von Bedeutung und Vertrautheit geben. Diese direkte Motivation des Spenders können die hauptamtlichen Mitarbeiter des DRK-Blutspendedienstes nie erbringen.

Erwähnen muss man in diesem Zusammenhang auch die Leistungen im Ortsverein. Hier wirken die Helferinnen und Helfer, die sich aktiv an der Gestaltung von Blutspendeterminen beteiligen, als Multiplikatoren gegenüber anderen Mitgliedern der RK-Gemeinschaften. Diese Überzeugungsarbeit drückt sich vor Ort häufig dadurch aus, dass unsere Helferinnen und Helfer selbst überzeugte Blutspender sind. Die ehrenamtlichen Mitarbeiter des DRK-Blutspendedienstes West sind eine zentrale Säule unserer Arbeit, weil sie die Verbindung zwischen dem Dach und dem Fundament unserer Arbeit - dem Blutspender - herstellen.

Der unentgeltliche Blutspender beim DRK

- Die **unentgeltliche** Blutspende entspricht dem Charakter des DRK als **Spenden**organisation
- Die unentgeltliche Blutspende ist die Form der Blutspende, die vom größten Teil unserer Spender als sinnvoll erachtet wird
- Die unentgeltliche Blutspende wirkt kostendämpfend für unser Gesundheitswesen, wird aber vom DRK **nicht primär** unter dem Aspekt der Wirtschaftlichkeit betrachtet

Die unentgeltliche, freiwillige Blutspende ist das Fundament unserer täglichen Arbeit. Die Motivation der aktiven Spender zu erhalten und Menschen zur Blutspende zu motivieren, ist grundlegende Voraussetzung für den Erfolg der gemeinsamen Arbeit.

Von Zeit zu Zeit wird die Idee vorgetragen, unseren Blutspendern zumindest eine Aufwandsentschädigung zukommen zu lassen. Dabei wird nicht beachtet, dass das Deutsche Rote Kreuz eine Spendenorganisation ist. Es wäre sehr fragwürdig, einem Blutspender etwas zukommen zu lassen, das man anderen Spendern nicht zukommen lässt. Man würde mit unterschiedlichem Maß messen, wenn man Aufwandsentschädigungen für Blutspender einführen würde. Ob eine solche Maßnahme den Erfolg hätte, mehr Spender zur Blutspende zu motivieren, ist fraglich. Die allermeisten Blutspender besitzen die gleiche Motivation wie andere Spender auch; sie spenden, um notleidenden Menschen zu helfen.

Vergessen werden darf in diesem Zusammenhang nicht, dass mit einer Aufwandsentschädigung Mehrkosten verbunden sind, die von der Allgemeinheit getragen werden müssen. Zwar betrachten wir die unentgeltliche Blutspende nicht primär unter dem Aspekt der Wirtschaftlichkeit, die kostendämpfende Wirkung für unser Gesundheitssystem ist aber offensichtlich.

Selbstverständnis

Der DRK-Blutspendedienst West erfüllt als Teil des Deutschen Roten Kreuzes seine Aufgabe zur Förderung der Gesundheit unter Rahmenbedingungen wie dem Ethischen Kodex und selbstgesteckten Unternehmenszielen

Der DRK-Blutspendedienst West stellt sich vor
Folie 11

Hauptabteilung Seminar



Als Teil des Deutschen Roten Kreuzes leistet der DRK-Blutspendedienst West seinen Beitrag zur Förderung der Gesundheit und der Wohlfahrt.

Bestimmt wird unsere Aufgabe dabei zum Einen durch die Rahmenbedingungen wie dem Ethischen Kodex oder dem Arzneimittelgesetz. Zum Anderen gelten das Leitbild, die Grund- und Leitsätze des DRK sowie seine Satzung.

Das Unternehmen Blutspendedienst verfolgt unter Beachtung der Rahmenbedingungen, des Daches und der verschiedenen Säulen auch eigenständige Ziele: die Unternehmensziele.

Unsere Unternehmensziele

- Versorgungssicherheit
- Spenderschutz
- Qualität und Sicherheit der Präparate
- Umfassende Unterstützung der Kliniken
- Wirtschaftlichkeit und
- Wissenschaftliche Betätigung



Der DRK-Blutspendedienst West stellt sich vor
Folie 12

Hauptabteilung Seminar



Wir wollen jederzeit für jeden Menschen eine ausreichende Menge an Blutpräparaten bereitstellen können. Dieses Ziel erreichen wir durch ein flächendeckendes Terminangebot, durch Spenderwerbung, Spendermotivation und breit angelegte Öffentlichkeitsarbeit.

Bei allen Bemühungen um die Vollversorgung müssen Spender- und Empfängerschutz sowie Qualität und Sicherheit der Präparate garantiert sein. Diese Ziele erreichen wir durch eine strenge Spenderauswahl, durch umfassende Laboruntersuchungen und transfusionsmedizinische Forschung. Als viertes Ziel kommt die umfassende Unterstützung der Kliniken dazu. Zu diesem Zielkomplex zählt zum Beispiel die Ausbildung von Ärzten zu Transfusionsmedizinern und der Dialog mit der Gruppe der Anwender.

Das fünfte Ziel ist die Wirtschaftlichkeit des DRK-Blutspendedienstes. Dieses Ziel erreichen wir durch Selbst- und Fremdkontrolle.

Zuletzt steht die wissenschaftliche Betätigung. Weil wir uns bei dem erreichten Sicherheitsstandard nicht ausruhen wollen, forschen wir weiter, um die Blutspende für die Empfänger noch sicherer und besser verträglich zu machen. Ohne den DRK-Blutspendedienst gäbe es heute keine für das Gesundheitssystem finanzierbare PCR-Testung der Blutspenden. Auch die weitgehende Entfernung der Leukozyten ist das Ergebnis mehrjähriger Arbeit des DRK-Blutspendedienstes.

Welches Ziel für den DRK-Blutspendedienst in welcher Situation am wichtigsten ist, kann man in allgemeiner Form nicht beantworten. Klar ist aber, dass es immer wieder zu Zielkonflikten zwischen den einzelnen Zielen kommen kann.

Medizinische Leistungen

- Manuelle und/oder maschinelle Bestimmung der Blutgruppe bei jeder Blutspende
- Untersuchung jeder Blutspende auf Krankheitserreger, Virusinfektionen und Syphilis
- Untersuchung von Spender- und Empfängerblut auf Verträglichkeit



Der DRK-Blutspendedienst West stellt sich vor
Folie 13

Hauptabteilung Seminar



Jede Blutspende wird im Labor des DRK-Blutspendedienstes West genauestens untersucht. Geprüft wird, ob der Spender an übertragbaren Krankheiten wie Syphilis, AIDS oder Hepatitis leidet. Bei jeder Spende wird zusätzlich geprüft, welche Blutgruppe der Spender besitzt.

Mit den Laboruntersuchungen wird gewährleistet, dass die Spende nach menschlichem Ermessen mit der allergrößten Wahrscheinlichkeit frei von Krankheitserregern ist.

Allerdings kann es für den Empfänger keine 100%ige Garantie geben. Statistisch gesehen liegt in Deutschland das Risiko, bei einer Blutübertragung mit dem AIDS-Virus infiziert zu werden, unter 1:4 Millionen Blutübertragungen. Medizinische Möglichkeiten, die absolute Sicherheit für den Empfänger garantieren, gibt es nicht.

Spender mit auffallenden Befunden werden vom DRK-Blutspendedienst benachrichtigt. Parallel dazu wird der Hausarzt des Spenders benachrichtigt, wenn der Spender uns dessen Adresse mitgeteilt hat.

Medizinische Leistungen

- Herstellung von Blutpräparaten
- Lagerung und Vertrieb von Blutpräparaten an Krankenhäuser und Arztpraxen
- Beratung und Fortbildung von Ärzten und Assistenzpersonal
- Laboruntersuchungen für Patienten
- Qualitätssicherung und Forschung im Bereich der Transfusionsmedizin



Der DRK-Blutspendedienst West stellt sich vor
Folie 14

Hauptabteilung Seminar



Zu den medizinischen Leistungen des DRK-Blutspendedienstes West gehört die Herstellung von Blutpräparaten. Jede Blutspende wird in ihre Bestandteile zerlegt, dem Empfänger werden nur die Bestandteile übertragen, die für seine Therapie notwendig sind. Durch diese Therapie nach Maß, die Hämotherapie, können Transfusionsrisiken gesenkt werden und die Spenden werden optimal ausgenutzt.

Nicht alle Blutpräparate und Medikamente stellt der DRK-Blutspendedienst West selbst her. In vielen Fällen liefert der DRK-Blutspendedienst die Ausgangsstoffe - zum Beispiel Blutplasma - zur Medikamentengewinnung.

Die Blutpräparate, die der DRK-Blutspendedienst West herstellt, lagert er in den Blutspendezentren ein. Von dort aus werden die Blutpräparate direkt oder über Depots an Krankenhäuser und Arztpraxen vertrieben.

Eine wichtige, häufig unbekannte medizinische Leistung des DRK-Blutspendedienstes sind die Qualitätssicherung von Blutpräparaten und eigenständige Forschungsbemühungen im Bereich der Transfusionsmedizin.

Leistungen gegenüber der Öffentlichkeit

- Gewinnung von neuen Blutspendern
- Motivation von aktiven Blutspendern
- Information von Spendern und potentiellen Spendern
- Schulung von ehren- und hauptamtlichem Personal



Der DRK-Blutspendedienst West stellt sich vor
Folie 15

Hauptabteilung Seminar



Werbung für die Blutspende ist ebenso wichtig wie Sicherheit für die Blutspender. Jedes Jahr scheiden Tausende von aktiven Blutspendern aus Altersgründen aus. Diese Lücke muss durch eine nachwachsende Spendergeneration geschlossen werden. Der medizinische Fortschritt lässt sich in vielen Bereichen nur durch eine Steigerung des Spendeaufkommens umsetzen. Diese Leistungen gegenüber der Öffentlichkeit erfüllen die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter gemeinsam mit unterschiedlichen Mitteln. So laufen lokale Werbeaktionen parallel mit zentrumsweiten oder landesweiten Aktionen. Auch die Motivation der aktiven Blutspender durch Ehrungen, Presseveröffentlichungen und Informationsmaterial zählt zu den Aufgaben, die oft gemeinsam umgesetzt werden.

Die Information von Spendern und potentiellen Spendern durch Faltblätter, Blutspenderzeitschrift, Informationsstände auf Messen, Vorträge in Schulen und bei Vereinen belegen beispielhaft, wie das Zusammenspiel zwischen Haupt- und Ehrenamt organisiert ist.

Zum Teamgedanken zählt sicherlich auch der Bereich von Schulungen des haupt- und des ehrenamtlichen Personals, für die die Hauptabteilung Seminar des DRK-Blutspendedienstes West verantwortlich ist. Auch dieses Angebot ist eine Maßnahme, um den Versorgungsauftrag gemeinsam zu erfüllen

Organisation des DRK-Blutspendedienstes West

Gesellschafter:				
DRK-Landesverbände Nordrhein, Westfalen-Lippe, Rheinland-Pfalz, Saarland				
DRK-Blutspendedienst West gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung				
Geschäftsführung: Priv.-Doz. Dr. Thomas Zeiler, Dipl.-Kfm. Dr. Holger Praßel				
Zentrum für Transfusionsmedizin Ratingen-Breitscheid	Zentrum für Transfusionsmedizin Hagen	Zentrum für Transfusionsmedizin Münster	DRK-Blutspendedienst Rheinland-Pfalz/Saarland gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung	DRK-Blutspendedienst Ostwestfalen-Lippe gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Zentrumsleitung: PD Dr. T. Zeiler, Dr. H. Praßel	Zentrumsleitung: Dr. R. Deitenbeck, U. Fritz	Zentrumsleitung: Dr. R. Deitenbeck, M. Diekmann	Geschäftsführung: Dr. A. Opitz, J. Backhaus	Geschäftsführung: PD Dr. T. Zeiler, Dr. H. Praßel, M. Diekmann

Der DRK-Blutspendedienst West ist eine gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Alle Einnahmen, die mit der Blutspende erzielt werden, dürfen ausschließlich für Aufgaben des Unternehmens und die Rücklagenbildung verwandt werden. Der DRK-Blutspendedienst darf keine Gewinne anstreben oder Gewinne an seine Gesellschafter ausschütten. Dies wird von den Finanzbehörden regelmäßig geprüft und ist Voraussetzung zur Anerkennung der Gemeinnützigkeit.

Das bedeutet nicht, dass Geld keine Rolle spielt. Wirtschaftlichkeit beim Blutspendedienst des Deutschen Roten Kreuzes ist aber - wie gerade dargelegt - nur ein Unternehmensziel. Es genießt keine Priorität.

Gesellschafter des DRK-Blutspendedienstes West sind die DRK-Landesverbände Nordrhein, Westfalen-Lippe, Rheinland-Pfalz und Saarland. Die Umsetzung des Versorgungsauftrages wird von der Geschäftsführung geleitet. Sie wird gebildet durch den kaufmännischen Geschäftsführer und den medizinischen Geschäftsführer.

Die Blutspendezentren arbeiten eng mit den Kreisverbänden und Ortsvereinen zusammen. Gemeinsam werden die Blutspendetermine für die Bevölkerung durchgeführt. Die Zusammenarbeit zwischen den ehrenamtlichen Mitarbeitern der örtlichen DRK-Gliederungen und den hauptamtlichen Mitarbeitern des DRK-Blutspendedienstes auch weiterhin konstruktiv zu gestalten, wird eine Aufgabe für die Zukunft bleiben.